

Cap. 2.

Unser Gotteshaus.



Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses, und den Ort, da Deine Ehre wohnt! Das muß die Gesinnung gewesen sein, die unsere Vorfahren, die Patrone, die Gemeinden und viele einzelne Glieder unserer Kirchfahrt erfüllt hat. Zeigt uns doch die Anlage des Baues, die Instandhaltung und Ausschmückung des Gotteshauses bis in die neueste Zeit diese Liebe der Gemeinde zum Herrn und seinem Heiligthume. Ist nun zwar durch die in verschiedenen Jahrhunderten vorgenommenen Renovationen und durch die aus den verschiedensten Zeiten stammenden Verschönerungen und Ausschmückungen leider die Einheitlichkeit des ursprünglichen Baues im spätgothischen Stile stark beeinträchtigt, so läßt sich doch deutlich erkennen, daß jede Zeit nach dem Maaße ihrer Gaben und ihres Verständnisses das Beste zu geben bemüht gewesen ist.

Ueber die Zeit der Erbauung hiesiger Kirche ist man lange Zeit in Unklarheit gewesen, und noch die „Kirchengalerie Sachsens“ (Band 4, pag. 37) berichtet nur: „Die Zeit ihrer Erbauung ist ungewiß; doch gewiß ist, daß sie sehr alt und anfangs nur eine katholische Kapelle gewesen ist. Sie ist später, wahrscheinlich im Jahre 1577, erweitert und verlängert worden.“ — Viel bestimmter spricht sich die vom Königlich Sächsischen Alterthumsvereine im Jahre 1882 herausgegebene „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen“ (I. Hest pag. 46) aus: „Die Errichtung der Kirche fällt in die letzten Jahre des 15. Jahrhunderts, nachdem die Stadt vom Herzog Georg dem Bärtigen 1494 das Stadtrecht erhalten hatte. Ueber